

Morgen Start für State of the Art

Hildesheim. Das Theater- und Performance-Festival State of the Art öffnet seine Türen vom Donnerstag, 19. Oktober, bis Samstag, 21. Oktober. Das Diskursfestival der Studierenden des Fachbereichs 2 Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation legt in seiner 9. Auflage den Schwerpunkt auf das Gespräch über den Studiort Hildesheim, die hiesige künstlerische Praxis und eine Verortung beider in gegenwärtigen Kontexten des Kulturbetriebs und der Region.

Das öffentliche, dreitägige Programm bietet Theateraufführungen, Filme, Installationen, Musik, Podien, Parties und mehr. Infos und Tickets unter state9.de und [facebook.com/stateoftheartfestival](https://www.facebook.com/stateoftheartfestival). art

ANZEIGE

BEI UNS GIBT ES ZUM ABO DAS EXTRA



SEBASTIAN PUFFAFF
15.03.2018
Audimax Hildesheim

10%
Preisvorteil

ABO
extra

Einloggen und Preisvorteile sichern unter:
www.hildesheimer-allgemeine.de/abosextra

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

IN KÜRZE

Morgen findet wieder „Impro im Foyer“ im Stadttheater statt. Ist der Kater aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch... Sebastian Barnstorf schiebt Dienst, und Christine Nitschke schiebt Tische und Stühle für „Impro im Foyer“ zur Seite. Unter ihrer Leitung erobert Impro-Spieler und -Musiker um 20 Uhr die Offene Bühne im F1 des TfN (Theater für Niedersachsen, Theaterstraße 6, 31141 Hildesheim). Auf dem Programm stehen Theatersport-Formate und freie Szenen auf Zuruf der Zuschauer. Der Eintritt ist frei. sf



Der Vorläufer: Eclipsed beim Konzert der AWO All Stars vor einem Jahr im Vier Linden.

FOTO: KOLBE

Einmal Pink Floyd sein

Eclipsed By The Moon huldigt den Königen des Prog Rock mit großer Live-Show am Samstag im Vier Linden

Von Ralf Neite

Die Herausforderung ist, die großartigste Live-Show aller Zeiten auf eine Clubbühne zu bringen. Ein bisschen Anspannung liegt in der Stimme von Andreas Schlegel. Der Ton- und Lichtmann ist ein alter Hase, doch an solch ein Unterfangen hat er sich noch nie gewagt: Das Projekt Eclipsed By The Moon bringt am Samstag die Musik und das Bühnenfeeling von Pink Floyd ins Vier Linden. Mit quadrophonem Sound, Lasern, Videos und allem, was noch dazu gehört.

Es ist die Ernte einer Saat, die fast drei Jahre gereift ist. Die beiden Hildesheimer Gitarristen Uli Speicher und Sebastian Daube waren regelmäßige Gäste bei den monatlichen AWO-Sessions. Irgendwann begannen sie, immer zum Abschluss „Comfortably Numb“ von Pink Floyds Wall-Epos zu spielen. „Es wurde von Mal zu Mal besser“, erinnert sich Sebastian Daube. Zwei kürzere Auftritte bei Cover-Konzerten markierten den Weg, in diesem Jahr schließlich waren sie so weit: Jetzt wollten sie es richtig machen.

Seit einem Dreivierteljahr laufen die Vorbereitungen. Andreas Schlegel und Dennis Otto vom Nova Kon-

zertservice planten die Licht und Tonanlage, Uli Speicher stellte eine neunköpfige Band zusammen. Musiker aus Hildesheimer Bands wie Martha Jones, Black And Blue, The Crew oder Straight O sind dabei. In akribischer Detailarbeit spürten sie dem Sound von Pink Floyd nach. „Für das Intro von ‚Shine On You Crazy Diamond‘ habe ich bestimmt ein halbes Jahr gebraucht, bis ich sagen konnte: Das ist es“, verrät Uli Speicher. Youtube-Tutorials und eine Gilmour-Lern-DVD waren gute Hilfen, „aber letztlich kommt die Musik aus den Fingern“, so der Gitarrist.

Keyboarder Ingo Theismann ging es ähnlich. Rick Wrights legendäre Orgel- und Synthesizer-Sounds programmierte er auf sein modernes Digital-Keyboard. Die Proben waren schon zeitaufwendig – den originalgetreuen Klang nachzuempfinden, habe 50- bis 100mal so lange gedauert, erzählt Theismann. „Das ist mit Abstand das anspruchsvollste Programm, bei dem ich je mitgemacht habe.“

Zwei Stunden Musik von „Meddle“ über „Wish You Were Here“ bis zu „The Wall“ erwarten das Publikum. Im Zentrum steht „Dark Side Of The Moon“, das den Bandnamen inspiriert hat und in

voller Länge erklingt. Für Uli Speicher ist „Dark Side“ das Nonplusultra der Rockgeschichte. Als er die LP 1973 – mit 13 Jahren – zum ersten Mal bei seinem Cousin gehört habe, sei er freilich nicht so angetan gewesen: „Ich fand es eher befremdlich mit diesen ganzen Geräuschen. Und stellenweise hat es mir auch Angst gemacht.“ Erst zwei Jahre später, bei „Wish You Were Here“ habe er wirklich Feuer für Pink Floyd gefangen.

Fans sind sie allesamt, die beiden Sänger Sebastian Daube und Axel Stein genauso wie Bassist Kidd Meißner und die drei Backing-Sängerinnen Ela Schneider, Sonny Spencer und Stefanie Mohrfeld, die extra aus Bielefeld zu den Proben angereist ist. Auch Schlagzeuger Dennis Brendes, obwohl er mit 31 Jahren zu jung ist, um die Hochphase von Pink Floyd miterlebt zu haben. Doch seine älteren Geschwister haben ihn über ein Mix-Tape früh auf die Könige des Prog Rock angeleitet. Schon mit acht Jahren trommelte er „Dark Side Of The Moon“ auf Kisten und Töpfen mit.

Es ist dieses Kollektiv von Fans, das Eclipsed ausmacht, meint Uli Speicher. Neben den echten Pink Floyd, die er zweimal live erleben durfte, hat er auch professionelle

Coverbands gesehen. „Es ist zwar sehr perfekt, aber es fehlen die Emotionen“, sagt er. Diesen Grad von Perfektion könne Eclipsed sicher nicht erreichen. „Aber wir versuchen, den Spirit weiterzutragen.“

Dazu gehört bei Pink Floyd zwangsläufig die Show, und so war es ein Glück für Uli Speicher, in Andreas Schlegel einen Gleichgesinnten zu treffen. Schlegel kaufte zusätzliches Equipment, baute mit Dennis Otto den Lichtbogen der letzten Floyd-Tour nach, auch die unverwechselbare runde Leinwand. Die Originalvideos wären unbezahlbar gewesen, aber Uli Speicher gelang es, über das Internet spagite Fan-Videos zu besorgen.

Ein Riesenaufwand für einen einzigen Abend, finanziell reiner Wahnsinn. Doch „es ist völlig egal, ob da Geld übrig bleibt“, sagt Andreas Schlegel. „Pink Floyd war die beste Band der Welt. Punkt. Also möchte man einmal in seinem Leben auch so etwas gemacht haben.“ Am Samstag ist es so weit.

Info Eclipsed By The Moon – A Tribute To Pink Floyd. Samstag, 21. Oktober, um 20 Uhr im Vier Linden, Einlass ab 19 Uhr. Karten gibt es im TicketShop der HAZ an der Rathausstraße und an der Abendkasse.

Kalibo zaubert in Bockenem

Mahlum. Für die letzte „Serenade“ des Jahres am 11. November um 20 Uhr mit Zauberkünstler Kalibo und dem Programm „Kann man davon leben?“ zieht der KulturLaden in den Festsaal der Gaststätte „Zur Linde“ in Mahlum. Zwischen 18 und 20 Uhr wird ein Zauberteller mit oder ohne Fleisch für 10 Euro angeboten. Bestellung und Bezahlung beim Ticketkauf erforderlich, Karten kosten im Vorverkauf 12, an der Abendkasse 15 Euro. Vorverkauf bei: Rauerdigital, Marktstraße 2-3, 31167 Bockenem oder info@kulturladen-bockenem.de. art

IN KÜRZE

Im Club VEB der Kulturfabrik ist am heutigen Mittwoch ab 21.30 Uhr Neopit Pilski mit Indie-Rock zu Gast. Der Eintritt ins Loretta ist frei, Spenden sind erwünscht. Stefan Ivanov, Gitarrist und Sänger von Neopit Pilski, und Simon Schmidt am Schlagzeug sorgen für den Sound. art

TERMINE

MUSIK

20 Uhr: „Hamond-Bar Boogie fest. Ooh Wee Funkynbobi“, Konzert, Litteranova, Wallstraße 12a.
20.30 Uhr: „Do I smell Cupcakes“, Konzert, Wohnzimmer, Kaiserstraße 41.
21.30 Uhr: „Neopit Pilski“, Konzert, Kulturfabrik Löseke, Langer Garten 1.
22 Uhr: „Erstieparty“, Kulturfabrik Löseke, Club VEB, Langer Garten 1.

LESUNGEN

16 Uhr: „Guy de Maupassant – französischer Meister der Novelle und des Romans und Weltschriftsteller“, Musikraum, Habermalz Schule, Kalandstraße 19, Alfeld.
18 Uhr: „Frauenbefreiung und Basisdemokratie in Rojava“, Anja Flach, MGH Grubchen, Steingrube 19a.
19.10 Uhr: „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“, Joachim Buhlmann, Dr. Lär's Apotheke.

KINO

Thega-Filmpalast: „Captain Underpants“ 14.30, 17.30 Uhr, „American Assassin“ 20.15 Uhr, „My Little Pony“ 14.45 Uhr, „Unter deutschen Betten“ 17.45, 20.30 Uhr, „Blade Runner 2049“ 16.45, 19.30 Uhr, „ES“ 17, 20 Uhr, „Victoria & Abdul“ 17.30, 20.30 Uhr, „Rock my Heart“ 14.45 Uhr, „Cars 3“ 14.30, 17.15 Uhr, „Kingsman 2“ 19.45 Uhr, „The Lego Ninjago Movie“ 15 Uhr, „High Society“ 17.45, 20.30 Uhr, „Die Pfefferkörner“ 15 Uhr, „Bullyparade“ 14.45 Uhr.

Unscheinbar schön

Jürgen Hamann zeigt Fotos aus Skandinavien

Von Martin Ganzkow

Derneburg. Der Reisende liebt die Fotografie – und die Fotografie liebt den Reisenden. Jürgen Hamann aus Elze liebt die skandinavischen Länder und hat dort viele Fotos aus Norwegen, Bornholm und Gotland aufgenommen, die er im Oktober und November im Glashaus ausstellt.

Jürgen Hamann zeigt im Glashaus ein ganzes Lebenswerk. Von Beruf Architekt gilt seine Leidenschaft der Beobachtung des alltäglich Schönen. Und davon kann er gar nicht genug bekommen. Er reist, er beobachtet, er sammelt, er fotografiert. In Norwegen zum Beispiel den berühmten „Trollstiegen“, eine



Jürgen Hamann hat einen Blick für die alltägliche Schönheit im Verborgenen. FOTO: GANZKOW

sich unglaublich durch die Berge schlingende Passstraße.

Doch eigentlich orientiert sich Jürgen Hamann nicht an Berühmtheiten. Ihn interessieren viel mehr die Unscheinbarkeiten wie Gräser, Moore, Boote, Schatten und Licht. Er beobachtet kämpfende Schwäne im Wasser, ein Bild der Kraft und Eleganz. Er fotografiert die Schornsteine der Räuherei wie Skulpturen. Er entdeckt ein untergegangenes Holzboot, das nicht verunglückt ist, sondern dessen Holz aufquellen soll, um dicht zu werden.

Er fotografiert Felsstrukturen wie Hautfalten, Gräser an einer Hauswand wie ein Gemälde, Landschaften, die in Farbe erglühen, den spiegelnden Mond im blauen Meer und den Morgennebel am Strand. In vielen seiner Küstenbilder vermischen sich Himmel und Erde zu einer undurchdringbaren Einheit, in dessen Zwielficht die festen Umrisse verschwimmen.

Die Freude am Entdecken überträgt sich auf den Besucher der Ausstellung. Still wandert er durch die Bilderwelt von Jürgen Hamann und freut sich über die Vielfalt der Natur.

Info Die Ausstellung ist bis zum 12. November mittwochs bis sonntags von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Was nennst du Kultur?

Lenkungsgruppe zur Kulturhauptstadtwerbung will mit Postkartenaktion Bürger beteiligen

Von Martina Prante

Hildesheim. Bregenwurst und Faguswerk, Wallungen und Farbtöpfe, Geigenspiel und Ägypten – der Begriff von Kultur ist breit gefächert: von der Streit- bis zur Esskultur. So lautet die bildliche Botschaft der Postkartenaktion, mit der die Lenkungsgruppe zur Bewerbung von Stadt und Region zur Kulturhauptstadt Europa 2025 an den sichtbaren Start geht.

Ziel der farbenfrohen Beteiligungsaktion ist, „Menschen in Stadt und Region zu erreichen und mitzunehmen“, erklärt Landrat Olaf Levonen, der mit Oberbürgermeister Ingo Meyer und Wolfgang Moegerle als Vertreter der Landkreiskommunen den Vorstand der gestern konstituierten Lenkungsgruppe stellt. Sie ist für die grundlegende Willensbildung im Bewerbungsprozess zuständig.

„Wir wollen herauszufinden, was für „Bürger wirklich identitätsstiftend ist“, verdeutlicht Lene Wagner, Leiterin der Stabsstelle Kultur. Denn unter dem Slogan „Das nenn' ich Kultur“ sollen 20.000 ausliegende Postkarten mit Ideen, Kritik oder Sichtweisen beschriften den Weg zurück ins Rathaus finden. „Dann werden wir sie



Mit einer Postkartenaktion sollen Bürger über ihre Vorstellung von Kultur befragt werden. FOTO: MORAS

auswerten, das Ergebnis kommunizieren und eventuell ein „Best of“ als Ausstellung daraus entwickeln“, so hofft Wagner.

Die von HAWK-Professorin Barbara Kotte entwickelte Optik – ein Rahmen mit dem Slogan – wird als Baukasten verstanden und soll weiterentwickelt werden. „Es handelt sich um ein Aktionslogo – und ist nicht inhaltlich zu verstehen“, betont Wagner. Die Marketingstrategie soll ein paar Monate laufen:

„Das ist keine repräsentative Umfrage“, verdeutlicht Moegerle.

Die Postkartenaktion, der weitere Motive folgen werden, ist nur ein Stein im Getriebe der Bewerbung zur Kulturhauptstadt. Die Lenkungsgruppe, der 23 Vertreter gesellschaftlicher Institutionen angehören, wird viermal im Jahr tagen und steht dem Projektbüro beratend zur Seite. Dort sollen auf Dauer zwei bis drei Menschen arbeiten, verspricht Meyer: „Für die Bewer-

bung muss es gut besetzt sein.“ Immerhin soll das Büro sechs bis sieben Arbeitsgruppen begleiten, in denen ehrenamtlich an Ideen und Projekten gefeilt wird. „Ohne Experten aus Kultur, Bildung und anderen geht der Prozess nicht“, weiß Wagner.

In den Arbeitsausschuss der Lenkungsgruppe sind gestern Sabine Zimmermann, Rosa Wagner-Kröger, Fabienne Gohres, Hartwig Kemmerer und Thomas Scharf-Wrede gewählt worden. Im Lenkungs-ausschuss sind bewusst keine Vertreter von Kultureinrichtungen – „die entwickeln Inhalte“.

Aber Meyer, Levonen und Moegerle wollen nicht nur Bürger in Stadt und Kreis ins Boot holen, sondern auch die Gemeinden im Landkreis. „Wir hoffen auf die Suchwirkung des Prozesses“, hofft Levonen auf das Mitwirken aller, nachdem Söhle sich nicht an der Finanzierung der Bewerbung beteiligt. „Je weiter die Gemeinden vom Zentrum Hildesheim entfernt sind, desto mehr Überzeugungsarbeit ist notwendig.“ Also ran an die Postkarten.

Info Eine Internetseite soll ab heute unter hi.2025 weitere Infos bereithalten.